



INTERNATIONAL **6**
Europa im Fokus
der Bäuerinnen

PENSIONS-KONTO **12**
Feststellung der
Kontogutschrift

AUS DEN VIERTELN **14**
Engagement be-
geistert ganz NÖ

MOTIVATION FÜR DIE FUNKTIONÄRSARBEIT

Geld oder Ehre?

Ziele erreichen, Wertschätzung erfahren und Verantwortung übernehmen: All das sind Faktoren, die über Motivation und Demotivation entscheiden.

SEITE 8



AKTIONSREICHE BILANZ
Vieles bewegt

Um ihr Leitbild „natürlich.gemeinsam.lebendig“ umzusetzen, standen für die Bäuerinnen Weiterbildungsveranstaltungen und andere Events auf dem Programm. Näheres auf **SEITE 4**



NÖ Bäuerinnen zeigen Profil

Niederösterreichs Bäuerinnen setzen Jahr für Jahr wichtige Akzente im ländlichen Raum. In zahlreichen Projekten, aber auch in ihrer professionellen Vertretungsarbeit zeigen sie Profil und geben der Öffentlichkeit wichtige Einblicke in die Landwirtschaft. Auch in Zu-

kunft spielen Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Kontakten und Weiterbildung eine wichtige Rolle und werden weiterhin der rote Faden in ihrem Wirken sein. „Wir Frauen können bei herausfordernden Themen Brücken schlagen“, erklärt Präsidentin der NÖ Bäue-

rinnen Maria Winter und ist sich dieser großen Stärke sehr bewusst. Dafür braucht es aber auch das nötige Know-How. Jenes wird beispielsweise im ZAM Lehrgang – „Professionelle Vertretungsarbeit“ vermittelt. Näheres finden Sie auf

SEITE 3



NACHHALTIG GENIEßEN

Lebensmittel sind wertvoll

Auch heuer stellen die NÖ Bäuerinnen bei den Aktionstagen von 10. bis 19. Oktober den Wert der Lebensmittel in den Mittelpunkt. **SEITE 10**

www.baeuerinnen-noe.at



Die Bäuerinnen.

natürlich · gemeinsam · lebendig

Natürlich und authentisch ist unser Selbstverständnis.

Unsere Einstellung ist geprägt vom Gefühl für Mensch und Natur. Dies verwirklichen wir durch unser starkes Handeln und Tun. Aus der Kraft unserer Tradition lassen wir Neues entstehen, wobei wir aktiv an gesellschaftlichen Entwicklungen und Trends mitwirken.

Gemeinsam gestalten wir den ländlichen Raum.

Wir Frauen setzen auf die unterschiedlichen Sichtweisen und die Vielfalt und das Wissen der Generationen in der Landwirtschaft. Durch ständige Weiterbildung und einen familiären Zusammenhalt schaffen wir Werte mit Bestand - für uns und andere.

Lebendig ist unser Wirken, nach innen und außen.

Wir investieren in unser breites Netzwerk. Das schafft zahlreiche Impulse, die wir für unsere Gemeinschaft nutzen. Durch die Kreativität und das Engagement unserer Mitglieder und eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit stärken wir das Ansehen der Frauen und der Landwirtschaft.



Vorwort



MARIA WINTER
PRÄSIDENTIN DER NÖ BÄUERINNEN

Mit unserer Zeitschrift „Bäuerinnen aktuell“ möchten wir jedes Jahr über unsere Aktivitäten berichten, Aktuelles aufzeigen und interessante Themen vorstellen. Die wichtigsten Themen sind zweifellos unsere Vereinsgründung und die Neuwahlen. Ihr habt das sicher selbst am besten in euren Bezirken miterlebt. Vorweg möchte ich allen Bäuerinnen danken, die sich positiv in diesen Prozess eingebracht haben. Allen ausscheidenden Funktionärinnen darf ich auf diesem Weg meinen Dank aussprechen für ihren wertvollen Beitrag in der letzten Periode.

Gleichzeitig freut es mich, dass wir wieder viele neue Funktionärinnen und auch Mitglieder für unsere Gemeinschaft gewinnen konnten. Ich heiße euch alle aufs herzlichste willkommen. Wir werden uns im nächsten Jahr besonders bemühen, Schulungen und Informationen bereit zu stellen. Wichtig ist mir in dieser Phase, dass wir genau anhören wo die Interessen und Bedürfnisse unserer neuen Mitglieder liegen. Mut zur Veränderung wird da und dort gefragt sein. Wie oft im Leben wird ein Kompromiss aus Bestehendem und Neuem die Lösung sein. Es muss unser Ziel sein, hier geschickt und mit der nötigen Sorgfalt vorzugehen.

Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Konsumentkontakt und Weiterbildung werden auch in der Zukunft der rote Faden in unserem Wirken sein. Eine gelebte Gemeinschaft in der Landwirtschaft erscheint mir eine neue große Herausforderung und wir Frauen können auch hier versuchen Brücken zu schlagen. Auch wenn immer behauptet wird, die Zeiten werden schneller und härter, dann soll man nie vergessen, wir sind die Hauptdarsteller und schreiben unsere Rollen selbst. In diesem Sinne alles Gute und viel Freude.


Deine Maria Winter

ZAM: PROFESSIONELLE VERTRETUNGSARBEIT

Niederösterreichs Bäuerinnen zeigen Profil

Im Dezember 2014 startet in St. Pölten wieder der Zertifikatslehrgang „ZAM - Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ – seien Sie mit dabei und zeigen Sie Ihr Profil!

- Haben Sie bei der letzten Bäuerinnenwahl eine (neue) Funktion im Verein „Die Bäuerinnen.“ übernommen und wollen sich entsprechend weiterbilden?
- Wollen Sie in agrarischen Gremien wirkungsvoll mitgestalten?
- Möchten Sie ihr kreatives und innovatives Potential für die Landwirtschaft und den ländlichen Raum einbringen?
- Liegt Ihnen eine sachliche und fachliche Diskussion von agrarischen Themen am Herzen?
- Wollen Sie ein starkes Netzwerk kennen lernen, um gemeinsam an Zielen zu arbeiten?
- Haben Sie Interesse auf einen praxisnahen und interessanten Lehrgang?

Dann sind Sie hier genau richtig! Dieser Lehrgang ist speziell für Bäuerinnen konzipiert und vermittelt Kompetenzen für die Mitarbeit in verschiedenen Gremien in der Landwirtschaft oder auf Gemeindeebene, in Verbänden oder Vereinen. Er ist in fünf zweitägige Module zu den Themen Persönliche Kompetenzen, Agrarwirtschaft und Agrarpolitik, Interessenspolitische Landschaft in Österreich (mit Exkursion nach Wien), Führungskompetenzen und Öffentlichkeitsarbeit gegliedert (insgesamt 80 UE).

Informationen erhalten Sie in der Landwirtschaftskammer NÖ bei Frau Dipl.-Päd. Ing. Monika Pfabigan (Tel. 05 0259 26205 oder monika.pfabigan@lk-noe.at) bzw. im Internet unter www.lfi.at/zam.

UNSERE BILANZ

natürlich.gemeinsam.lebendig

Seit unserer letzten Ausgabe „Bäuerin aktuell“ im Spätsommer 2013 haben wir wieder einiges bewegt, um unser Leitbild „natürlich.gemeinsam.lebendig“ erfolgreich umzusetzen.

NÖ Frauenlauf in St. Pölten



Einen starken und dazu sympathischen Eindruck haben 18 Bäuerinnen beim 8. NÖ Frauenlauf am 25. August 2013 in St. Pölten hingelegt: Die sportlichen Damen überzeugten bei dem „Regenrennen“ nämlich nicht nur mit ihren Laufleistungen, sondern machten bei den Zuschauern auch Werbung für saisonales und regional erzeugtes Obst und Gemüse. Die Bäuerinnen, angeführt von ihrer Präsidentin Maria Winter, stellten nicht nur das kopfmäßig zweitstärkste Team, sondern mit Gemeindebäuerin Michaela Zöchbauer auch noch die Drittplatzierte im Hauptlauf über fünf Kilometer.

Aktionstage



Im Rahmen der Aktionstage „Nachhaltiges Genießen mit den Bäuerinnen – Qualität hat einen Namen“ fanden von 11. bis 20. Oktober 2013 insgesamt 15 Veranstaltungen in den Bezirken statt. Die Bandbreite reichte dabei wieder vom Schmankerlfest, Informationsstand, Erntedankfest bis hin zu einer Wanderung. Über 7.200 KonsumentInnen konnten dadurch zum Thema Lebensmittelkennzeichnung informiert

werden. Dies war durch den Einsatz von über 240 Bäuerinnen möglich, welche insgesamt über 1.880 Stunden ehrenamtlich für die Aktion tätig waren. Zum Auftakt der Aktionstage luden die Bäuerinnen am 3. Oktober 2013 die NÖ Landtagsabgeordneten zu einer nachhaltigen Jause. Landesbäuerin Maria Winter formulierte dabei 4 Kernforderungen in Bezug auf die Lebensmittelherkunft, „damit immer drinnen ist, was drauf steht.“

ZAM - Lehrgang

Im Dezember 2013 startete ein weiterer Zertifikatslehrgang „Österreichische Bäuerinnen zeigen Profil“ mit 12 niederösterreichischen Bäuerinnen. Die professionelle Mitarbeit in agrarischen Gremien, Verbänden und Vereinen ist dabei ein Bildungsziel. Die Teilnehmerinnen sollen während des Zertifikatslehrganges so viel Hintergrundinformation und Rüstzeug bekommen, um individuelle Anliegen oder Wünsche einer Gruppe in unterschiedlichen Gremien vertreten zu können.

Leopoldisingen



„Wer singt, betet doppelt“ – diesem Zitat des Kirchenvaters Augustinus folgten zehn Bäuerinnen-Singgruppen beim Leopoldisingen im Zisterzienserstift Zwettl am 17. November 2013 vor 700 Zuhörerinnen und Zuhörer und zu Ehren des Landespatrons, des Heiligen Leopolds.



Funktionärinnen.Werkstatt

Insgesamt 21 Funktionärinnen haben sich ab November 2013 im Wald- und Weinviertel zur ersten Funktionärinnen.Werkstatt getroffen. Der Austausch von Erfahrungen und Wissen erfolgte dabei durch systematische Beratungsgespräche oder Gruppenarbeiten. Jede Teilnehmerin konnte sich sowohl intensiv einbringen und ebenso eine Reihe von Anregungen für ihre eigene Arbeit als Funktionärin mitnehmen.

Landwirtschaft im Fokus der Bäuerinnen

Basisseminar Pflanzenschutz im Erdäpfelbau

Dieses Basisseminar richtete sich speziell an Bäuerinnen, die ein Grundwissen im Pflanzenschutz bei Erdäpfeln erwerben wollten und fand am 25. November 2013 in der Bildungswerkstatt Mold statt. Das Thema wurde aufgrund des ersten Erdäpfelfachtages im März 2013 aufgegriffen und fand mit 15 Teilnehmerinnen statt.



2. Erdäpfelfachtag

Am 6. und 7. März 2014 informierten sich über 80 Bäuerinnen bei den beiden Erdäpfelfachtagen der Bäuerinnen und der Interessensgemeinschaft Erdäpfelbau in Hollabrunn und Zwettl. Das Programm reichte vom aktuellen Erdäpfelmarkt über die Sortenwahl bis hin zu gesundheitlichen Belastungen im Erdäpfelbau.

1. Weinbau fachtag

Erstmalig wurde am 1. April 2014 in der Weinbauschule Krems ein Weinbau fachtag gemeinsam mit dem Weinbauverband NÖ organisiert. Über 70 Bäuerinnen nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen im Bereich der Weinproduktion zu informieren und ihre Erfahrungen mit Berufskolleginnen auszutauschen.

Weibliche Ideenschmiede



Am 19. Feb. 2014 fand in der WKNÖ Bezirksstelle Gänserndorf eine gemeinsame Netzwerk-Veranstaltung von „Frau in der Wirtschaft (FIW)“ der Wirtschaftskammer NÖ und der ARGE Bäuerinnen statt. Rund 80 selbstständig tätige Frauen aus dem Bezirk nahmen daran teil und erarbeiteten Ziele für die Region. Wichtig war den Bäuerinnen dabei, den Lebensraum aktiv mitzugestalten, da die Bäuerinnen mit ihrem Betrieb fest in der Region verankert sind.

Informationsveranstaltungen „Vereinsgründung“

Die turnusmäßigen Bäuerinnenwahlen stehen 2014 wieder an. Gleichzeitig werden bei diesen Wahlen auch die Vereine der Bäuerinnen konstituiert. Um für einen reibungslosen Ablauf bei den konstituierenden Generalversammlungen und Wahlen zu sorgen, wurden in allen Vierteln Einschulungen durchgeführt. 180 Wahlvorsitzende sorgen nun für eine gute Durchführung der Wahlveranstaltungen.

Europa im Fokus der Bäuerinnen



Am 6. Mai 2014 fand eine von Forum Land und der ARGE Bäuerinnen initiierte Diskussionsveranstaltung zum Thema „Europa im Fokus der Bäuerinnen“ in St. Pölten statt. 120 interessierte Bäuerinnen und Frauen aus dem ländlichen Raum tauschten dabei dem Vortrag von Mag. Paul Schmidt von der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik und diskutierten mit der Abgeordneten zum Europäischen Parlament Elisabeth Köstinger.

ARGE Bäuerinnen-Messestand

Die Bäuerinnen präsentierten sich auch heuer auf zwei Messen den Konsumentinnen und Konsumenten. Sowohl bei der INTER-AGRAR in Wieselburg als auch bei der Gartenbaumesse in Tulln stand dabei das Thema „Lebensmittel für den Müll?“ im Mittelpunkt. Besonders großes Interesse fanden die Restrezepte sowie das Gewinnspiel bei den Messebesuchern.

Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen-Beraterinnen

Im Rahmen der Frühjahrsarbeitstagen 2014 fand ein Erfahrungsaustausch

der Bäuerinnen-Beraterinnen statt. Diskutiert wurde dabei auch die Zusammenarbeit zwischen Bäuerinnen-Beraterinnen und Funktionärinnen. Anhand der zahlreichen positiven Rückmeldungen wurde ersichtlich, dass die mit September 2012 durchgeführte Konzentration der Betreuung der Bäuerinnen-Beraterinnen sehr positiv aufgenommen wurde.

Bäuerinnenseite in der Kammerzeitung „Die Landwirtschaft“

Mit der Jänner-Ausgabe der Kammerzeitschrift „Die Landwirtschaft“ wurde ein neues Layout umgesetzt. Seither gestalten die Bäuerinnen immer die letzte Seite der Zeitung mit einer eigenen Bäuerinnen-Kolumne, einem saisonalen Rezept sowie einer Veranstaltungsrückschau. Viel Spaß beim Lesen der Bäuerinnenseite!

www.baeuerinnen-noe.at

Nach einem technischen Relaunch unserer Homepage können wir unseren Mitgliedern noch mehr Serviceangebote zur Verfügung stellen. So ist es ab jetzt möglich, dass jeder Bezirk auf seiner Bezirksseite Veranstaltungen bewerben kann und eine eigene Fotogalerie zur Verfügung steht.

Insgesamt wurden 2013 auf den Seiten der ARGE Bäuerinnen in Niederösterreich

- 500 redaktionelle Artikel eingepflegt
- 3.230 Fotos hochgeladen und
- 174 Downloads zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen 2013

Bildungsschwerpunkt	Veranstaltungen	TeilnehmerInnen
Landwirtschaft und Umwelt	17	335
Unsere Lebensmittel	518	10.101
Persönlichkeit	72	1.280
Leben in und mit der Natur	185	2.946
Kultur und Brauchtum	116	4.162
Bewegen und Wohlfühlen	187	7.713
Angebote für Funktionärinnen	296	6.766
Tage der Bäuerin	80	7.642
Lehrfahrten	248	12.855
sonstige Veranstaltungen	195	8.822
Summe	1.914	62.622

ARGE ÖSTERREICHISCHE BÄUERINNEN

Bäuerinnen-Netzwerk in Europa

In der EU-Landwirtschaft stellen Bäuerinnen und Landfrauen mehr als 35 % der Arbeitskräfte. Wie sind sie organisiert, mit wem diskutieren sie ihre speziellen Probleme und Anliegen und wer vertritt ihre Interessen auf EU-Ebene?

EU-Parlament, EU-Kommission oder Rat der Europäischen Union gestalten die EU-Landwirtschaft und somit auch die Rahmenbedingungen für Bäuerinnen und Landfrauen in Europa. Interessenspolitisch werden diese in COPA-COGECA, der Interessensvertretung der europäischen Landwirtschaft, vertreten. Generalsekretär ist Pekka Pesonen (Finnland). Zu den 60 Vollmitgliedern zählt auch die LK Österreich. Copa-Cogeca ist nach Arbeitsgruppen und Ausschüssen organisiert, einer davon ist der Ausschuss für Bäuerinnen und Landfrauen.

Geleitet wird er bis 2015 von Willemien Koning-Hoeve, Mitbesitzerin eines Milchviehbetriebes in den Niederlanden. In den Ausschuss-Sitzungen vertritt Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann die Interessen und Ziele der österreichischen Bäuerinnen. Bei EU-weiten Seminaren werden Lösungsvorschläge erarbeitet, die in Landwirtschaftsverbänden, Parlamenten und anderen demokratischen Einrichtungen umgesetzt werden. Schwerpunkt

te im Ausschuss für Bäuerinnen und Landfrauen sind:

- Konsequenzen der GAP-Reform für Bäuerinnen
- Soziale, steuerliche und rechtliche Absicherung der Bäuerinnen
- Forcierung von Aus- und Weiterbildungsprogrammen für Bäuerinnen
- Image, Rolle und Ziele der Frau in der Landwirtschaft

6-Länder-Treffen

Beim Sechs-Länder-Treffen der deutschsprachigen Bäuerinnen- und Landfrauenverbände aus Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz und Südtirol vertreten diese Verbände rund 790.000 Frauen. Themen, die bisher schon diskutiert wurden:

- Aus- und Weiterbildung für Bäuerinnen und Frauen im ländlichen Raum
- Verbandsarbeit, -entwicklung und -kommunikation
- Leistungen der Bäuerinnen und Landfrauen für ein modernes Bild der Landwirtschaft

Auszug aus der letztjährigen Resolution: Die ARGE Österreichische Bäuerinnen fordert zusammen mit fünf Landfrauenverbänden und Bäuerinnenorganisationen (BRD, CH, Südtirol, Liechtenstein und Luxemburg):

- Förderung der Image-, Aufklärungs-, Bildungs- und Projektarbeit der Landfrauen- und Bäuerinnenverbände
- Vermittlung von Wissen an allgemeinbildenden Schulen, wie Nahrungsmittel erzeugt und verarbeitet werden
- realitätsnahe Darstellung der Landwirtschaft in Kinder- und Schulbüchern und anderen Schulmaterialien

Bäuerinnen und EU-Parlament

Der direkte und regelmäßige Kontakt mit MEP Elisabeth Köstinger ist für die ARGE Österreichische Bäuerinnen von unschätzbarem Wert. Bei der Behandlung der für die Bäuerinnen wichtigen Themen, wie z. B. GAP, Freihandelsabkommen, Green Care oder Lebensmittelkennzeichnung lässt sie die Positionen der Bäuerinnen in ihre politische Arbeit einfließen. So hat die ARGE Österreichische Bäuerinnen 2011 die Petition „Lebensmittel sind kostbar - Lebensmittelverschwendung“ in den Petitionsausschuss des EU-Parlaments eingebracht. Dieser wurde auch in anderen Ausschüssen, wie im Landwirtschaftsausschuss, behandelt.

Anlässlich der EU-Wahl 2014 wurde der Film „Bäuerinnen und Europa“ erstellt: <https://www.youtube.com/watch?v=pilKQbft4KU&feature=youtu.be>

DI MICHAELA GLATZL M.A.
Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen Österreich

Bäuerinnen zeigen Profil

Höhepunkt des Zertifikatslehrgang „Professionelle Vertretungsarbeit im ländlichen Raum“ ist ein Brüssel-Aufenthalt zum Kennenlernen von Europäischem Parlament, Rat der EU, COPA oder Ständige Vertretung Österreichs.



Hermann Schultes im Gespräch



Der Präsident der Landwirtschaftskammer Niederösterreich ist seit Februar 2014 auch Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich. Mit Elfriede Schaffer sprach er für „Bäuerin aktuell“ über die derzeitigen Arbeitsschwerpunkte.

SCHAFFER: Für welche konkreten Aufgaben setzt du dich als Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich ein?

SCHULTES: Aktuell konzentriere ich mich vor allem auf zwei sehr bedeutende Arbeitspakete: Das erste betrifft die Fertigstellung des Programms Ländliche Entwicklung (LE) mit den ÖPUL-Maßnahmen und die dafür notwendige Abwicklung mittels INVEKOS. Da drängt die Zeit für uns Landwirte massiv, weil trotz intensiver Verhandlungen noch immer viele Punkte offen sind. Mein Ziel ist, das Landwirtschaftsministerium so zu unterstützen, dass die Bauern und Bäuerinnen zeitgerecht über die möglichen Maßnahmen mit all ihren zukünftigen Wirkungen bescheid wissen und somit aus dieser Gewissheit heraus ihre Anträge im Herbst stellen können. Die zweite fundamentale politische Diskussion betrifft die Vermögenssteuer, die wir vehement ablehnen. Dabei zeigt sich, wie wichtig die Reformierung und der Erhalt des Einheitswertsystems waren. Der Einheitswert fungiert für uns Landwirte in dieser Debatte als ein „Schutzanzug“, weil damit ja die Ertragswerte und nicht die Verkehrswerte als generelle Basis für Abgaben erneut verankert wurden.

SCHAFFER: Die Bäuerinnen engagieren sich österreichweit für den Dialog mit KonsumentInnen und für die gleichwertige Beteiligung von Frauen in den agrarischen Gremien. Wirst du betreffend dieser Ziele der Bäuerinnen Akzente setzen?

SCHULTES: Heute ist es eine echte Herausforderung, Verantwortung für andere zu übernehmen, weil so viele Konsequenzen daraus folgen. Allen, die es tun, würde ein gelegentliches Dankeschön sehr helfen und es ist wirklich angebracht. Sehr wichtig ist mir, dass die Perspektiven der Frauen in Gremien hineingetragen werden, und das kann nur durch sie selber passieren. Deshalb lade ich ganz besonders die Bäuerinnen ein, dass sie sich für Funktionen in der Interessenvertretung zur Verfügung stellen. In NÖ werden wir sie bestmöglich im Wahlkampf unterstützen, um ihre Stärken vermehrt in der Kammerarbeit berücksichtigen und nutzen zu können.

SCHAFFER: Du wirst dich im März 2015 auch wieder zur Wahl in der LK NÖ stellen. Welche Herausforderungen siehst du in NÖ? Und wie kannst du beide Interessenslagen – österreichweite und niederösterreichspezifische – verbinden?

SCHULTES: Meine Wertvorstellung baut darauf, es den Menschen zu ermöglichen, ihr Leben selbstverantwortlich gestalten zu können. Daher geht es auch in den nächsten Jahren darum, Qualität und Wertschöpfung in der Landwirtschaft so weiterzuentwickeln, dass die Österreicherinnen und Österreicher nichts anderes auf ihrem Tisch haben wollen. Und wir müssen uns auch bewusst machen, dass die Vielfalt unserer Angebote aus den Regionen und den verschiedenen Produktionsweisen eine Stärke bei den Kunden und eine Möglichkeit der Entfaltung für uns selber ist. Für die bundesweite Zusammenarbeit sehe ich es als unsere erste Aufgabe zu lernen, auch anderen Erfolg zu gönnen. Dann spielt die Musik für jeden und stärkt die gemeinsame Arbeit für die berechtigten Anliegen aller österreichischen Bäuerinnen und Bauern.

Wahl der Landesbäuerin

Die Landesbäuerinnen-Wahl findet am 12. Jänner 2015 statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

WAS MOTIVIERT SIE ZUR ZUFRIEDENHEIT?

Geld oder Ehre?

Was motiviert Sie, geschätzte Mitglieder und Funktionärinnen, sich für die Bäuerinnenorganisation einzusetzen? Und was demotiviert Sie?

Für mich als Geschäftsführerin sind das durchaus brennende Fragen. Es zählt auch zu meinen Aufgaben, möglichst wirksame Strukturen und Unterstützungsangebote für Sie zu gestalten. Insbesondere vor den Bäuerinnen-Wahlen ist die Sorge immer groß, dass sich keine neuen Mitglieder mehr fänden und schon gar keine Funktionärinnen, weil neben Familie, Betrieb und zusätzlichem Beruf keine Zeit mehr bliebe, und überhaupt ginge ohne Bezahlung gar nichts mehr. Aber ist es wirklich so, dass die Erwerbsarbeit zunehmend die freiwillige Arbeit verdrängt oder gar ersetzt?

Selbstverantwortung und Entwicklung motivieren

Traut man den Ergebnissen von Frederick Herzberg*, einem der bekanntesten Motivationsforscher, der sich mit den Einflüssen auf Arbeitsmotivation auseinandersetzte, ist nicht das Geld der Hauptmotivator für zufriedene Arbeit. Wichtiger sind die Zielerreichung, die Wertschätzung, die Arbeit selbst und die erlebte Verantwortung. Es wird das Gefühl angestrebt, persönlich voranzukommen. All das sind Faktoren, die nicht selbstverständlich in jeder Arbeitsstelle zu finden sind, und mit dem ehrenamtlichen Tätigkeiten und insbesondere jene in der Bäuerinnenorganisation punkten

können. Denn die Bäuerinnen verstehen sich seit ihrer Gründung vor über 30 Jahren als Entwicklungsnetzwerk für die persönliche Weiterentwicklung der Mitglieder und für die Gestaltung ihrer unmittelbaren Lebensumgebung.

Störungen, die demotivieren

Herzberg identifizierte aber auch eine Reihe an sogenannten Hygienefaktoren, die zwar nicht wirklich motivieren, aber sehr stören können und so zu Demotivation führen: Unternehmenspolitik und Verwaltung, Fachliche Führung, Beziehungen zu Vorgesetzten und Kollegen, Arbeitsbedingungen, Status und Sicherheit. Für die Bäuerinnenorganisation können wir ableiten, dass wir auf den Zusammenhalt im Team und eine wertschätzende Führung im jeweiligen Verein großen Wert legen sollten. Aber auch Sicherheit und Klarheit bei den verschiedenen Aufgaben wird geschätzt.

Was ist denn nun mit dem Geld?

Herzberg sagte dazu, dass Geld ein zwiespältiger Faktor ist. Mehr Geld ist immer dann ein Anreiz, wenn man weit unter der Erfüllung seiner Lebensvorstellungen lebt. Für wohlhabendere Menschen ist jedoch Geld nicht mehr direkt mit dem finanziellen Gegenwert verbunden, sondern bedeutet Macht, Statussymbol oder

Ersatz für persönliche Defizite. Genau das jedoch deutet darauf hin, dass es eigentlich um die Verwirklichung psychologischer Bedürfnisse geht, mit Geld als stellvertretendem Hygienefaktor.

Umgekehrt wird Geld zu einem Demotivator, wenn die Bezahlung zu niedrig (unter dem Existenzminimum) ist oder wenn man sie als ungerecht empfindet, weil ein anderer mehr Geld für die gleiche Arbeit bekommt. Forschungen zum Ehrenamt zeigen, dass viele ihre Ehrenamtstätigkeit aufgeben, wenn man ihnen eine (meist niedrige) Bezahlung anbietet. Sie vergleichen dann ihr Einkommen mit dem aus anderer Erwerbsarbeit, haben ihre Ehre für wenig Geld verkauft und hören mit der Tätigkeit auf. Die Motivation ist verschwunden.

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Sie als Funktionärin haben sich bereit erklärt, ein Ehrenamt im Bäuerinnen-Verein zu übernehmen. Besten Dank und herzliche Gratulation! Der Dank gilt dafür, dass Sie sich bereit erklärt haben mitzugestalten. Die Gratulation, weil Sie von den Entwicklungsmöglichkeiten und Angeboten am besten profitieren können. Die vielerorts schon erfolgten Vereinsgründungen und Mitgliederwerbungen sowie die vielfältigen Bildungsprogramme und Aktivitäten der Bäuerinnen belegen eindrucksvoll, dass die Bäuerinnenorganisation und ihre Ziele attraktiv sind. Wenn wir gemeinsam mit Herz, Hand und Hirn an unserer Entwicklung, unseren Programmen und unserer Öffentlichkeitsarbeit weiterarbeiten, wird die Bäuerinnenorganisation auch für die nächsten Wahlen gut gerüstet sein. Ihnen als Funktionärin gebührt dafür schon jetzt alle Ehre und Hochachtung.

DIR. DI ELFRIEDE SCHAFFER, MSC
Landes-Geschäftsführerin der Bäuerinnen

*Quelle: Rüdiger Trimpop in Zeitschrift für OrganisationsEntwicklung Nr. 4/2013, S 84ff



FUNKTIONÄRINNENAUSBILDUNG

Nur gemeinsam sind wir stark

Die Bäuerinnenorganisation wurde vor über 35 Jahren gegründet und hat sich seither zum größten Frauennetzwerk im ländlichen Raum entwickelt.



Mit der Änderung der Rechtsform der Arbeitsgemeinschaft zu den neu gegründeten Vereinen haben sich auch die Aufgaben der Funktionärinnen weiterentwickelt. Das Arbeiten im Team nimmt zukünftig einen noch größeren Stellenwert ein.

Gleichzeitig sollen aber die bisherigen Erfolgsfaktoren der Bäuerinnen bewahrt werden und weiter an unseren Leitsätzen gearbeitet werden. Die Schwerpunkte für die kommenden Funktionsperiode werden beim Bezirks- und Gebietsbäuerinnenseminar im Jänner 2015 erarbeitet. Diese Ziele können nur gemeinsam in Team erreicht werden. Gerade nach den Wahlen hat sich die Zusammensetzung des Teams geändert und neue Funktionärinnen treten ihr Amt an. Hier wieder als „eine Mannschaft“ zusammenzufinden und sich intern neu zu organisieren ist eine der wichtigsten Aufgaben der ersten



Zeit im Bäuerinnenverein. Für diese erste Phase der Teamentwicklung möchten wir Ihnen die Kasseler Teampyramide vorstellen.

Die Teampyramide zeigt vier Bereiche, die für die Arbeit im Team unabdingbar sind. Die Bereiche sind hierarchisch aufgebaut, das heißt, beginnend bei der Basis ist ein Bereich Grundvoraussetzung für den nächsten Bereich. Gibt es zB im Team keine klaren Ziele, können auch die Aufgaben nicht oder nur unvollständig erledigt werden. Ist die Aufgabenverteilung im Team nicht klar, wird im Team kein Zusammenhalt der Teammitglieder entstehen und dadurch verlieren die Mitglieder auch die Motivation, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.

Uns in der Landwirtschaftskammer ist es ein persönliches Anliegen, alle Funktionärinnen bei ihrer Aufgabe zu unterstützen. Wer im Bäuerinnenverein eine Funktion übernimmt, wird nicht alleine gelassen, sondern soll sich das dafür notwendige Wissen auch aneignen können. In den Funktionärinnenschulungen werden unsere Funktionärinnen auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet und auch regelmäßig weitergebildet. Die Schulungen starten ab dem Jänner 2015 und werden größtenteils von den Bäuerinnen-Beraterinnen durchgeführt. Nützen Sie die Möglichkeit, sich auf Ihre Funktion vorzubereiten, Ihr Team kennen zu lernen und neue Kontakt zu knüpf-

fen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Freude an der Bäuerinnenarbeit und stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Seite.

DIPL.-PÄD. ING. MONIKA PFABIGAN
Ref. Bäuerinnen, Konsumenteninformation

Ausbildungen

GRUNDSCHULUNG FÜR FUNKTIONÄRINNEN (4 UE)

- Informationen über den Verein „Die Bäuerinnen.“
- Führen eines Bäuerinnenvereins
- Aufgaben und Werkzeuge für das Führen
- Ziele für das eigene Gebiet/Bezirk definieren

SCHULUNG FÜR SCHRIFTFÜHRERINNEN (4 UE)

- Protokollarten
- Formulierungsregeln
- Einleitungswörter in die direkte Rede
- To-Do-Liste, Planungsunterlagen

SCHULUNG FÜR KASSIERINNEN UND RECHNUNGSPRÜFERINNEN (2 UE)

- Aufgaben der Kassierinnen und Rechnungsprüferinnen
- Amtsübergabe und Budgetplanung
- Kassabuchführung, Belegorganisation
- Kassaprüfung und Steuern

SCHULUNG FÜR PRESSEREFERENTINNEN (4 UE)

- Was kann ich mit PR-Arbeit erreichen und was bedeutet es?
- Welche Medien kann ich für meine Pressearbeit nutzen?
- Umgang mit Journalisten
- Wie schreibe ich einen Presseartikel?
- Wie mache ich ein gutes Pressefoto

Nähere Informationen zu den Funktionärinnenschulungen entnehmen Sie bitte dem Bildungsprogramm.

WERTVOLLE LEBENSMITTEL MIT
LANGER GESCHICHTE

Brot und Gebäck



Wir lieben den Geruch von frisch gebackenem Brot und Gebäck und können uns ein Leben ohne Brot und Gebäck nicht vorstellen.

Beinahe täglich landet es auf unserem Tisch, doch aus welchen Zutaten besteht Brot eigentlich? Und geben wir Brot die Wertschätzung, die es verdient? In diesem Artikel werden Brot und Gebäck genauer unter die Lupe genommen.

Getreide – seit Jahrhunderten das wichtigste Grundnahrungsmittel

Stellen Sie sich vor, Sie hätten vor 2000 Jahren gelebt. Schon damals wäre Getreide ein wesentlicher Bestandteil Ihrer Ernährung gewesen. Bis zur Entdeckung von Hefe und Sauerteig hätten Sie vermutlich Getreide in Form von Brei und Fladen konsumiert. Durch die Errungenschaft der Triebmittel war es erstmals möglich, ein gelockertes Brot herzustellen. Im Gegensatz zu heute, hätten Sie Gerste zum Brotbacken verwendet. Erst seit dem 16. Jahrhundert werden Weizen und Roggen für die Brotherstellung herangezogen.

Große Auswahl bei über 150 Brot- und Gebäcksorten

Aufgrund der ernährungsphysiologischen Bedeutung und der ständigen Weiterentwicklung der Sorten sind Brot und Gebäck bis heute wichtiger Bestandteil unserer Ernährung. Zählte man vor 30 Jahren rund 19 verschiedene Brot- und Gebäcksorten, so sind es heute rund

150. Von Weizenbrot und Roggenbrot über Mischbrot und Vollkornbrot bis hin zu Spezialbroten wie dem Pumpernickel oder dem Knäckebrot reicht das Brotangebot. Nicht außer Acht gelassen werden sollte auch die große Anzahl an diätischen Broten wie glutenfreies-, eiweißreiches- oder natriumarmes Brot. Die Vielfalt wird ebenso bei Gebäck sehr geschätzt. Angeboten wird es in Form von Semmeln, Laibchen, Weckerln, Stangerln, Kipferln, Striezerln, Brezern und in anderen Varianten mit bestimmten ortsüblichen Bezeichnungen.

Jedes fünfte Brot wird weggeworfen

Sortenvielfalt bedeutet für den Konsumenten einerseits mehr Auswahl zu haben, andererseits stellt sie auch eine gewisse Überforderung dar. Die steigende Anzahl an Verkaufsstellen und die längeren Geschäftsöffnungszeiten leisten auch einen Beitrag dazu, dass Bäcker auf bis zu 25% ihrer Ware sitzen bleiben. Die Folge davon: in Österreich wird jedes fünfte Brot weggeworfen, während 842 Millionen Menschen weltweit Hunger leiden. Das sind umgerechnet 100-mal so viele Menschen, wie Österreich Einwohner hat. Mittlerweile sind Projekte wie „foodsharing- teilen, statt wegwerfen“ entstanden. Eine weitere Initiative, die sich für die Wertschätzung von Lebensmitteln stark macht, stammt

vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und nennt sich „Lebensmittel sind kostbar“.

Wertschätzung von Brot

Wir sollten uns bei Brot und Gebäck bewusst sein, welche wertvollen Produkte tagtäglich auf unseren Tisch kommen. Aus ernährungsphysiologischer Sicht, ist Brot für sich allein schon ein vollwertiges Nahrungsmittel. Zudem lässt es sich relativ einfach herstellen. Für das Brotbacken werden nur vier Zutaten, nämlich Getreide, Wasser, Salz und Triebmittel benötigt. Diese ergeben ein vollkommenes Naturprodukt von hohem Nährwert und vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten. Darum verdienen Brot und Gebäck eine besondere Wertschätzung und sind viel zu schade um sie wegzuworfen. Denn „altes Brot ist nicht hart, kein Brot, das ist hart“, besagt ein deutsches Sprichwort.

MAG. ERNA BINDER

Ref. Bäuerinnen, Konsumenteninformation

Aktionstage

NACHHALTIGES GENIEßEN MIT DEN BÄUERINNEN – LEBENSMITTEL SIND KOSTBAR

Bei den heurigen Aktionstagen von 10. bis 19. Oktober 2014 wollen die Bäuerinnen wieder aufzeigen, dass der Griff zu saisonalen Lebensmitteln aus der Region mehr Genuss, Frische und wertvolle Inhaltsstoffe bringt. Wer Lebensmittel einkauft, trägt eine hohe Verantwortung und stimmt letztlich tagtäglich darüber ab, welche Art von Landwirtschaft Zukunft hat. Um die Konsumentinnen und Konsumenten beim Einkauf regionaler Lebensmittel zu unterstützen, wird die im Vorjahr erstellte Broschüre „Augen auf beim Lebensmittelkauf!“ wieder neu aufgelegt. Dieser kleine Einkaufshelfer hilft durch das Labyrinth der Siegel und Kennzeichnungen auf Lebensmitteln.

Wir wünschen gutes Gelingen Ihrer Aktion in Ihrem Bezirk bzw. Gebiet, um damit die Wertigkeit und die Qualität heimischer Lebensmittel wieder ins Blickfeld der Konsumenten zu rücken!



Rindfleisch – trendig & traditionell mit köstlichen Beilagen

Steak, Rostbraten oder Tafelspitz? Klassisch oder traditionell? Beim Kochen von Rindfleisch gilt: Es gibt viele Möglichkeiten köstliche Rindfleischgerichte zu zaubern. Deswegen bieten wir Ihnen einen Kurs an, der traditionelle und moderne Rindfleischküche miteinander verbindet. Dabei wird ein Blick in Omas Rindfleischrezeptensammlung geworfen und wir bereiten eine echte Rindsuppe mit gebackenen Leberknödeln oder Tafelspitz mit Semmelkrenhaube zu.

Weiters bekommen Sie jede Menge Tricks mit nach Hause wie Steaks oder Beiried, die gerade in der modernen Küche sehr beliebt sind, zu 100% gelingen bei 0% Stress. Gerade wenn Gäste zu Besuch kommen.



Schicht für Schicht – ein wahrer Genuss! Blätter- und Plunderteig pikant.süß.schnell.

Es ist ein herrlicher Moment, wenn die Topfengolatschen fertig gebacken sind und einem ein süßer wohliger Duft entgegenströmt. Bis es allerdings soweit ist, ist Fingerfertigkeit gefragt. Im Kurs „Schicht für Schicht – ein wahrer Genuss“ erhalten Sie die notwendigen „Werkzeuge“, damit Sie Blätter- und Plunderteig schnell und einfach mit natürlichen Zutaten zubereiten können.

Weitere Highlights des Kurses sind neben Nusskronen und Schaumrollen, pikante Köstlichkeiten wie Würstel im Schlafrock, Gemüsetascherl oder Blunzntascherl.

Filz dir was

Ob für ein kleines oder großes Mobiltelefon, schlicht oder reichlich dekoriert, ganz egal - in diesem Kurs schlüpfen Sie in die Rolle einer Designerin und erstellen eine Handytasche oder Laptophülle, die Ihnen gefällt! Das Material, das zur kreativen Taschenherstellung verwendet wird, ist Filz, ein reines Naturprodukt.

Das etwas andere Käseseminar

Kommen Sie mit auf eine Reise durch die österreichische Käsekultur und lernen Sie Österreich als Käsenation kennen! Sie erhalten Informationen über die heimischen Käsesorten, bis hin zur richtigen Käseschneidetechnik, die eine wichtige Voraussetzung für eine gelungene Käsejause ist. Im Mittelpunkt bei diesem dreistündigen Käseseminar steht natürlich auch der Käsegenuss mit passender Getränkebegleitung.

Alle Infos zu den Kursen auf
www.seminarbaeuerinnen-noe.at

UrGut! Landwirtschaftskammer Niederösterreich

Komm & koch mit den Bäuerinnen!

Die UrGut! Kochseminar Themen der Landwirtschaftskammer Niederösterreich in Ihrer Nähe:

Kürbisvariationen  Sie benötigen keine Vorkenntnisse!

Festmenü (statt Stressmenü)

Für Informationen und zur Anmeldung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:
Telefonisch: 05 0259 26200 | Per E-Mail: urgutkochen@lk-noe.at

NEU: Gruppenbuchungen – Buchen sie Ihr persönliches UrGut! Kochseminar für Ihre Firma, Team, Freunde oder Ihre Geburtstagsfeier!
www.urgutkochen.at

VERSAND DER KONTOERSTGUTSCHRIFT IM JAHR 2014

Pensionskonto

Das Pensionskonto und vor allem die daraus errechnete Kontoerstgutschrift, die im Jahr 2014 zur Aussendung kommt, sind Begriffe, die mittlerweile nicht nur medial ein Thema, sondern schon seit einigen Monaten in aller Munde sind.

Grundsätzlich sind alle ab 01.01.1955 geborenen Versicherten von der Umstellung des gesetzlichen Pensionsberechnungssystems betroffen, die mindestens einen Versicherungsmonat in der Pensionsversicherung vor dem 01.01.2005 erworben haben. Diese gesetzliche Umstellung bringt die Berechnung der Pension ab 2014 ausschließlich im Pensionskonto mit sich, so auch die Kontoerstgutschrift.

Feststellung der Kontoerstgutschrift

Für die genannte Personengruppe wurden die bis 31.12.2013 erworbenen Versicherungszeiten und Beitragsgrundlagen aufgrund von

- Erwerbstätigkeiten,
- freiwilliger Versicherungen,
- Zeiten der Kindererziehung, des Präsenzdienstes, etc.

zusammengefasst und auf dem individuell eingerichteten Pensionskonto als Sockelbetrag – der so genannten Kontoerstgutschrift – gutgeschrieben.

Höhe der (voraussichtlichen) Pension

Für Versicherungszeiten ab 01.01.2014 wird pro Kalenderjahr eine Teilgutschrift errechnet und dem Pensionskonto hinzugerechnet. Die Teilgutschrift ergibt sich aus der Summe der Beitragsgrundlagen für alle im jeweiligen Kalenderjahr erworbenen Versicherungszeiten vervielfacht mit dem gesetzlich festgelegten Kontoprozentsatz von 1,78 Prozent. Die Kontoerstgutschrift ergibt gemeinsam mit den künftigen jährlichen Teilgutschriften die Gesamtgutschrift im Pensionskonto. Die aufgewertete Gesamtgutschrift, geteilt durch 14, stellt sodann den monatlichen Pensionswert zum Regelpensionsalter (derzeit 60. Lebensjahr bei Frauen, 65. Lebensjahr bei Männern) dar.



Kontoerstgutschrift von der SVB

Eine Kontoerstgutschrift von der SVB bekommen alle Versicherten, die zum 01.01.2014 ausschließlich nach dem Bauern-Sozialversicherungsgesetz (BSVG) versichert waren und zu diesem Zeitpunkt keiner anderen Erwerbstätigkeit nachgegangen sind. Hat jemand zum Stichtag 01.01.2014 neben der Betriebsführung auch einen anderen Beruf ausgeübt, erhält er die Kontoerstgutschrift von dem Pensionsversicherungsträger, bei dem die außerlandwirtschaftliche Tätigkeit versichert ist.

Lücken im Versicherungsverlauf

Damit die Kontoerstgutschrift richtig berechnet werden kann, ist es wichtig, dass alle Zeiten bekannt sind. Um dies prüfen zu können, wird der Kontoerstgutschrift auch eine Aufstellung mit allen bis 31.12.2013 erworbenen Versicherungszeiten beigelegt. Sollten in dieser Aufstellung Versicherungszeiten fehlen, sind diese der SVB bis spätestens Ende 2016 zu melden, damit die Kontoerstgutschrift neu berechnet werden

kann. Hier kann es sich beispielsweise um Kindererziehungszeiten handeln oder um Zeiten einer Beschäftigung am elterlichen Hof.

Ziel des neuen Pensionskontos

Die Pensionsberechnung erfolgt aufgrund einer einheitlichen Rechtslage über das Pensionskonto. Dies hat den Vorteil, dass diese künftig einfacher und nachvollziehbarer wird. Ab Erhalt der Kontoerstgutschrift kann auch online in das eigene Pensionskonto Einsicht genommen bzw. eine Kontomitteilung vom Pensionsversicherungsträger angefordert werden. Dies ermöglicht jedem Einzelnen eine bessere Orientierung. Damit wird auch deutlich, dass sich jeder Versicherungsmonat und jede Beitragszahlung auf die Kontogutschrift bzw. Pension auswirken.

Nähere Informationen zum Pensionskonto sind auch unter www.neuespensionskonto.at bzw. www.svb.at zu finden.



Schule am Bauernhof schafft Bewusstsein für die Landwirtschaft

Das Projekt „Schule am Bauernhof“ setzt seit vielen Jahren erfolgreiche Akzente in der Vermittlung landwirtschaftlichen Wissens und beim konkreten Erleben und Erfahren von Landwirtschaft: Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, auf einem landwirtschaftlichen Betrieb das Leben und Arbeiten in verschiedenen Produktionssparten hautnah mitzuerleben.

Die möglichst frühe Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für die vielfältigen Aufgaben und Funktionen der Land- und Forstwirtschaft ist von zentraler Bedeutung. Das spätere Konsumverhalten und Bewusstsein für die nachhaltige Produktionsweise von Lebensmitteln wird die Zukunft der Landwirtschaft und die Entwicklung der bäuerlichen Betriebsformen wesentlich mitbestimmen. Maria Winter, niederösterreichische Landesbäuerin, betont die Notwendigkeit des aktiven, gemeinsamen Dialogs zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft: „Bauern und Konsumenten brauchen einander. Ich sehe im Projekt „Schule am Bauernhof“ einen Schlüssel für das gegenseitige Verständnis zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft.“

Das Angebot für „Schule am Bauernhof“ variiert je nach Betrieb, die Programme werden auf Alter und Interesse der Teilnehmer abgestimmt.

Die BetriebsführerInnen werden im Rahmen eines 10-tägigen Zertifikatslehrganges eingeschult und die Höfe auf Kindersicherheit überprüft. Rund 60 Betriebe in Niederösterreich öffnen derzeit im Rahmen der Aktion „Schule am Bauernhof“ ihre Hofstore. Rund

13.500 Kinder und Jugendliche haben im Jahr 2013 die Höfe besucht.

Schule am Bauernhof in St. Valentin

In der Gemeinde St. Valentin gibt es ein ganz besonderes Angebot: Sechs Bäuerinnen und Bauern aus St. Valentin haben sich zusammengeschlossen und bringen Schulkinder aus der Gemeinde auf ihre Höfe, um ihnen ein realistisches Bild der täglichen Arbeiten am Bauernhof zu vermitteln. Jeder Betrieb hat dabei sein spezielles Angebot, das auf eine bestimmte Altersklasse abgestimmt ist. Pro Schuljahr ist in allen St. Valentiner Schulen ein Lehrausflug auf einen dieser Betriebe vorgesehen. Die Buskosten zu den Bauernhöfen werden von der Gemeinde übernommen. Begonnen wird in der ersten Klasse Volksschule. Nach sechs Pflichtschuljahren haben alle Kinder einen richtigen Einblick in unsere regionale und vielseitige Landwirtschaft erhalten. „Es ist uns ein Anliegen, den Kindern Landwirtschaft so zu zeigen wie sie ist,“ lautet die Motivation von Maria Hagler, die den Stein für dieses Projekt ins Rollen brachte.

Um den Schülern die bäuerlichen Produkte auch kindgerecht vermitteln zu können, drückten die sechs Bäuerinnen selbst noch einmal gemeinsam die Schulbank. Im Rahmen einer Ausbil-

dung wurden ihnen wertvolle pädagogische Methoden gelehrt, wie man den eigenen Betrieb spannend präsentiert und die Kinder zum Mitmachen motiviert. Von den Kindern wurde diese Aktion sehr positiv aufgenommen. Das Schönste sind die lustigen Zwischenmeldungen der Kinder, die im Laufe eines Vormittages so hinausposaunt werden wie zB „Ich habe ja gar nicht gewusst, dass sich die Bauern so gut um ihre Tiere kümmern“ oder „Wenn sich meine Mama wieder mal aufregt, dass es so stinkt, muss ich ihr gleich sagen, dass das ja Vitamine für das Feld sind.“

Zertifikatslehrgang „Schule am Bauernhof“

Ab Jänner 2015 findet in der LK NÖ in St. Pölten der 10-tägige Zertifikatslehrgang für Schule am Bauernhof statt. Dieser vermittelt das notwendige Rüstzeug um die Programme für die Schulklassen professionell durchführen zu können.

Nähere Information und Anmeldung: LK NÖ, Referat Direktvermarktung, Tel. 05 0259 26501, christine.haghofer@lk-noe.at.

Burschen - Bügelabend

Der Bezirksleiter Christoph Steiner der LJ Hainfeld/Lilienfeld bekam im Herbst 2013 bei der Generalversammlung von der Leiterin Christina Steinbacher ein Bügelbrett und ein Bügeleisen für seine erste eigene Wohnung geschenkt. Seinen doch etwas hilflosen Blick nutzte ich für das Angebot, ihm und allen Burschen der Landjugend den Umgang mit dem Bügeleisen schmackhaft zu machen. Mit einem Begeisterungsbeifall wurde dieses Angebot angenommen und so wurde ein Termin für diesen einmaligen Bügelabend fixiert. An einem Jännerabend fanden sich die bügelbegeisterten jungen Männer im Pfarrsaal in St. Veit ein. Prominentester und sehr begabter Teilnehmer war Kaplan Pater Altmann Wand. Unterstützt von unserer Bäuerinnen-Beraterin FOL Christa Ziegelwanger gab es einen Einblick in die Stoffkunde und der Pflegeetiketten.

„Was heißt der Vermerk „von links waschen, bzw. von links bügeln“ so lautete eine Frage von einem aufmerksamen Teilnehmer. Worauf ein anderer Bursche sofort die Antwort parat hatte: „Beim Bügeln woaf is ganz klar: des derfst nur mit der linken Hand bügeln.“ Unter Anleitung und wenn nötig, Hilfestellung von Christa Ziegelwanger, Veronika Heinz und Maria Mitterböck konnten schließlich alle Burschen unter viel Spaß mit schrankfertigen Hemden nach Hause gehen.

VERONIKA HEINZ
Bezirksbäuerin Lilienfeld

Den Promis über die Schulter geschaut!



Millionenshow-Moderator Armin Assinger beeindruckte mit Wortwitz und Humor die rund 400 Gäste an der LFS Warth mit seinem Motivationsvortrag „Das Le-

ben ist ein Abfahrtslauf“. Im Rahmen des „Tages der Bäuerinnen“ am 8. Jänner 2014 begeisterte er das Publikum, wobei das Schierrennen zum Gegenstand seiner Reflexionen und als Metapher des Lebens erkoren wurde.

Im Gegenzug revanchierte sich der beliebte Show-Moderator mit einer Einladung zu seiner Sendung. So kam es, dass Anna Brandstetter mit ihren Bäuerinnen zu Gast bei der Aufzeichnung der Promi-Millionenshow in Köln war. Es war eine sehr interessante Erfahrung in einem Aufnahmestudio hinter die Kulissen zu blicken und die Millionenshow live und hautnah mitzuerleben. Beim Publikumsjoker konnten die Neunkirchner Bäuerinnen die Promis mit ihrem Voting tatkräftig unterstützen. Alle hatten großen Spaß dabei und im Anschluss an die Aufzeichnung konnten sich die Gäste aus Niederösterreich auch noch mit Armin Assinger treffen.

ANNA BRANDSTETTER
Bezirksbäuerin Neunkirchen

Maturaprojekt mit der HAK Mistelbach



Auf der Wunschliste der Bäuerinnen stand: Homepage - Wie gestaltet man eine eigene Homepage.

Nach Rücksprache mit unserer Bildungsberaterin habe ich mich an die HAK Mistelbach gewandt. Von meinen Kindern weiß ich, dass es in den Schulen immer an interessanten Maturaprojekten mangelt. Direktor Johann Berthold war von dieser Idee gleich begeistert und hat das Thema der Klasse vorgestellt.

Drei Schüler, Lisa, Nicole und Martin fanden sogar einen schönen Namen für dieses Projekt: „Farmpage“. 17 TeilnehmerInnen drückten nochmals die Schulbank. Ziel war es eine Homepage über Bauernhöfe, Weingüter und Direktvermarktung zu erstellen. Sie lernten uns in

relativ kurzer Zeit, wie man eine Homepage erstellt und verwaltet. Die drei Maturanten beeindruckten nicht nur durch ihr Können, sondern auch durch ihre Höflichkeit und sehr, sehr viel GEDULD. Das Projekt wurde am Tag der Bäuerin in Mistelbach der Öffentlichkeit vorgestellt und die TeilnehmerInnen haben mit Zertifikaten erfolgreich abgeschlossen. Die Schüler der HAK Mistelbach haben auch beim DIG.BIZ-ARWARD mitgemacht und den zweiten Platz damit errungen.

EVA WEIGL
Bezirksbäuerin Mistelbach

Schweißkurs in Mold



„SUPER - COOL“ unser Schweiß-Kurs in Mold! - berichten die jungen modernen Bäuerinnen aus Gmünd. Die verschiedensten Schweiß-Techniken kennen zu lernen, das war schon eine sehr interessante Sache. Diese dann unter der sehr netten und geduldigen Anleitung von Herrn Ing. Reinhard Hörmansdorfer auch praktisch aus zu probieren, war ein Erlebnis. Mutig ging es zu zweit an das Werkstück für daheim, denn zu Hause sollten sie doch auch das Erlernte betrachten können. Beim gemeinsamen Mittagessen wurde natürlich fachlich intensiv diskutiert. Gestärkt ging es wieder zurück in die Werkstätte - so vieles gab es noch zu lernen. Stolz auf die gelungenen Werkstücke verabschiedeten sich die jungen Frauen. „Ab jetzt können wir uns Kleinigkeiten selbst schweißen“, so die motivierten weiblichen Schweißprofis! „Für das nächste Jahr wünschen wir uns einen Kurs rund um die Motorsäge!“ Diesem Wunsch kommen die Bäuerinnen sehr gerne nach, denn fachliches Wissen stärkt die Freude und Sicherheit im täglichen Arbeitseinsatz!

VIKTORIA OPELKA
Bezirksbäuerin Gmünd



**EINE PENSION DIE
FREUDE MACHT.
WIR SCHAFFEN
DAS.**

**Frühzeitig ist rechtzeitig:
den Lebensstandard für
die Pension sichern.**

- Staatlich geförderte Zukunftsvorsorge
- Fondsgebundene Lebensversicherung optional mit Kapitalgarantie
- Klassische Pensionsvorsorge mit garantierter Mindestverzinsung

Wissen Sie wie viel Geld Sie in Ihrer Pension noch sehen werden? Fragen Sie Ihren NV Berater!



Die Niederösterreichische
Versicherung

Wir schaffen das.

Niederösterreichische
Versicherung AG
Neue Herrngasse 10
3100 St. Pölten
www.noever.at



**Raiffeisen
Meine Bank**



Stimmen Sie sich auf eine sichere Zukunft ein.

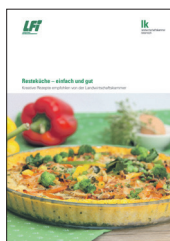
**Wenn's um meine Vorsorge geht,
ist nur eine Bank meine Bank.**

vorsorge.raiffeisen.at

Rezeptaktion „nimm DREI - zahl ZWEI“

Bei einer Bestellung von mehr als zwei der unten angeführten Rezeptbroschüren erhalten Sie jede dritte Broschüre kostenlos (Preis pro Broschüre: 5 Euro zzgl. Porto).

- Brauchtumsgebäck I
- Kulinarische Mitbringsel
- Köstlichkeiten mit Äpfel und Birnen
- Hülsenfrüchte
- Alles Pute
- Topfen entdecken
- Dinkel
- Gesund Leben
- Phantasievolle Desserts
- Gutes vom Schwein
- 55 super Suppen
- Heimische Fische



Die Rezeptbroschüren „Brauchtumsgebäck II“ und „Restküche“ können Sie ebenfalls erwerben, sind aber von der Aktion ausgenommen. Der Rezeptsammelordner (ohne Rezepte) kostet 5 Euro inklusive Versandkosten.

BESTELLUNGEN

Ihre Bestellungen werden im Bäuerinnenreferat gerne entgegengenommen! E-Mail: baeuerinnen@lk-noe.at, Tel.: 05 0259 26000, Fax: 05 0259 26009 oder bestellen Sie direkt über unsere Homepage www.baeuerinnen-noe.at

Shop der ARGE Bäuerinnen NÖ

Latzschürzen	á 11 Euro
Tücher 53 x 53 cm (reine Seide)	á 10 Euro
Schals 40 x 160 cm (reine Seide)	á 16 Euro
Glückwunschkarten (mit grünem Kuvert)	á 1 Euro
Organisationsordner	á 5 Euro
Kirschkernkissen	á 6 Euro
Aufkleber (transparent)	á 0,35 Euro
Servietten weiß, 3-lagig mit Bäuerinnen-Logo und floralem Aufdruck, pro Pkg (250 Stück)	á 12 Euro
Einladungshüllen - Tag der Bäuerin	á 0,11 Euro
Poloshirts (Größe s, m, l, xl, xxl)	á 13 Euro
Ansteck-Pins	á 1,50 Euro

Bäuerinnen-Newsletter



2. Fachtagung „Landwirtschaft im Fokus der Bäuerinnen - Erdäpfelproduktion“

Herzlich eingeladen sind alle an der Erdäpfelproduktion interessierten Bäuerinnen am 6. März 2014 in die BBK Hollabrunn bzw. am 7. März 2014 in die LFS Edelhof zu kommen. Behandelt wird neben aktuellen Themen der Erdäpfelproduktion auch, wie gesund die Erträge hinsichtlich der Staubbelastung für die Produzentinnen sind. mehr...

Abonnieren Sie den kostenlosen Bäuerinnen-Newsletter unter www.baeuerinnen-noe.at und wir informieren Sie monatlich über die aktuellen Veranstaltungen und Anliegen der niederösterreichischen Bäuerinnen! Empfehlen Sie den Newsletter auch Ihren Mitgliedern weiter!

Unsere Landwirtschaft's



Die Kampagne „Unsere Landwirtschaft's“ ist seit 2009 fixer Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit der Landwirtschaftskammer NÖ. Mit der Zielsetzung, die vielfältigen Leistungen der Landwirtschaft im Zusammenwirken mit den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen aufzuzeigen, werden Jahr für Jahr wichtige Partner für dieses Anliegen gewonnen. Die Ziele sind

- die Leistungen der Landwirtschaft und ihrer Partner der Gesellschaft bewusst machen,
- den Wert, die Notwendigkeit und den Nutzen dieser Gemeinsamkeit bei den Konsumenten/Kunden verankern,
- die Vielfältigkeit der gemeinsamen Leistungen dokumentieren und
- ein positives Image dieser Partnerschaft transportieren.

Alle Informationen und viele AHA-Erlebnisse finden Sie unter www.unsere-landwirtschafts.at.

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
NÖ Landwirtschaftskammer, Abteilung Bildung, Bäuerinnen, Jugend, Referat Bäuerinnen, Konsumenteninformation; Wiener Str. 64, 3100 St. Pölten; Tel.: 05 0259 26000 Fax: 05 0259 26009; E-Mail: baeuerinnen@lk-noe.at, www.baeuerinnen-noe.at
Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:
Dir. DI Elfriede Schaffer, Dipl.-Päd. Ing. Monika Pfabigan
Beiträge von: Landesbäuerin LKR Maria Winter, Dir. DI Elfriede Schaffer, Dipl.-Päd. Ing. Monika Pfabigan, Mag. Erna Binder, DI Michela Glatzl M.A., Irma Steinbauer (SVB), DI Christine Haghofer, Bezirksbäuerin Veronika Heinz, Bezirksbäuerin Eva Weigl, Bezirksbäuerin Viktoria Opelka, Bezirksbäuerin LKR Ök.-Rätin Anna Brandstetter
Gestaltung: Anneliese Lechner, NÖ Landwirtschaftskammer
Fotos: falls nicht anders angegeben NÖ LK, Gerald Lechner (S. 1, 3, 7)
Druckerei: